

2. Nachruf Günter Eichkorn

Nur wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag starb unerwartet, aber doch nach längerer Erkrankung, [unser langjähriges Mitglied] Günter Eichkorn. Er war Badener mit Leib und Seele und ein angesehener Bürger seiner Wahlheimat Hardheim: Das klassische Dreigestirn aus Familie, Ehrenamt und Kommunalpolitik hatte für ihn zeit lebens höchste Bedeutung. Beruflich und weit darüber hinaus schlug sein Herz zudem für die Bundeswehr, über die er 1981 nach Hardheim gekommen war.

Geboren am 11. August 1942 bei Oberkirch, wurde der gelernte Großhandelskaufmann 1962 nach Sigmaringen zur Bundeswehr einberufen und leistete seinen Wehrdienst als Soldat auf Zeit mit der Verwendung als Rechnungsführer ab.



Bild 4 Günter Eichkorn

Bild: Lothar Beger

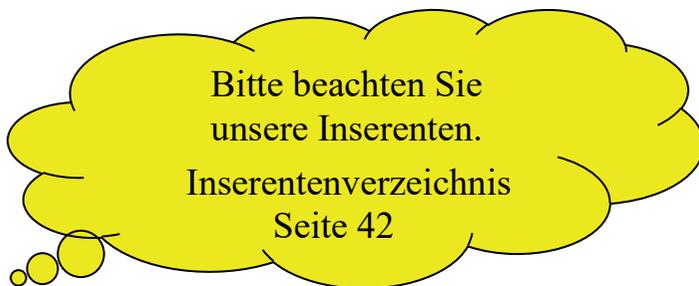
Danach durchlief er die Ausbildung in der Bundeswehrverwaltung zum Beamten des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes mit Ausbildungsorten in Freiburg, Achern, Offenburg, Stuttgart, Hardheim und Edenkoben in der Pfalz. Nach bestandener Laufbahnprüfung in Mannheim wurde er ans Kreiswehrrersatzamt Offenburg versetzt, bei dem er auch mehrere Jahre als Personalratsvorsitzender tätig war. 1979 wechselte er in die Tätigkeit als Truppenverwaltungsbeamter, zunächst beim Transportbataillon 861 in Achern, bevor er zum 1. Juli 1981 als Leiter der Truppenverwaltung zum Flugabwehrregiment 12 nach Hardheim versetzt wurde. 1996 wechselte er zum Luftwaffenversorgungsregiment 4 nach Mosbach, ehe er 2003 zum Kreiswehrrersatzamt Würzburg wechselte: Als Regierungsoberamtsrat trat er Ende August 2007 in den Ruhestand. Während seiner aktiven Zeit, aber auch weit darüber hinaus bis hin zu seinem Tode fühlte er sich eng mit der Bundeswehr und vor allem dem Standort Hardheim verbunden. So war er etwa Mitglied des VBB (Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr) und wurde dort im Oktober 2021 vom Bundesvorstand für 50-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet. Dabei wurde gewürdigt, dass er in den 70er Jahren Standortgruppenvorsitzender der Standortgruppe Offenburg/Achern und nach seiner Versetzung nach Hardheim jahrelang Vorsitzender der Standortgruppe Kilsheim/Hardheim und nach seiner Versetzung nach Mosbach/Neckarzimmern Vorsitzender der dortigen Standortgruppe war. Daneben war er Mitglied in der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V. und der örtlichen Fla-Kameradschaft. Auch in seinem Ruhestand nahm er an zahlreichen Veranstaltungen in ganz Deutschland teil und setzte sich dank seiner Kontakte immer wieder mit Vehemenz für



den Erhalt und letztlich die Wiedereröffnung des Standortes Hardheim ein – die Bundeswehr war sein Leben.

Während der Bundeswehrzeit lernte er auch seine aus der Pfalz stammende Frau Inge kennen, mit der er in diesem Jahr auf eine 55-jährige Ehe zurückblicken konnte und vier Kinder großzog. Nach einigen Jahren in Appenweiler zog die Familie 1982 nach Hardheim. Rasch war man voll ins Gemeindeleben integriert. Trotz seiner weiteren Versetzungen ist Günter Eichkorn stets seiner neuen Heimat treu geblieben. Er war mehrere Jahre Elternbeiratsvorsitzender an der Realschule Hardheim und an der Frankenlandschule Walldürn. Im Gesangverein Liederkranz war er aktiver Sänger und über 10 Jahre als Schriftführer aktiv. Zuletzt war er dort als Kassenprüfer eingesetzt – wie im DLRG-Ortsverband. Auch die Fastnacht lag ihm im Blut – nicht nur als langjähriger Elferrat der FG ¹ „Hordemer Wölf“. Kommunalpolitisch saß er von Januar 1991 bis August 2004 für die CDU, für deren Gemeindeverband er als Beisitzer im Vorstand aktiv war, im Gemeinderat. Schwerpunkt war für ihn immer die Jugend: Die Themen der Kindergärten, der Schulen und die Umsetzung des Sportstättenleitplans hat er mit Nachdruck vertreten. Auch Umbau und Erhalt des Hardheimer Schwimmbades waren sein sehnlichster Wunsch. Ebenso setzte er sich für den Erhalt des Krankenhauses ein. Sein besonderes Interesse galt den Anliegen von Vereinen und Sozialeinrichtungen in der Gemeinde und dem Einsatz für die Beziehungen zur Bundeswehr und den zuständigen Bundeswehrdienststellen. Als naturverbundener Mensch war der Verstorbene gerne im Garten tätig und liebte Produkte aus ländlichen Regionen. So reiste er für sein herzliches, geselliges Wesen geschätzte Eichkorn gerne in die Pfalz oder die Ortenau und ging mit Freunden auf Wandertour. Dabei hat er seine Kenntnisse über Baden, das Elsass und die Pfalz gerne unter Beweis gestellt. Als gemüthlicher Menschenfreund mit dem Herz am rechten Fleck fand er beim Singen und einer Schorle stets einen Ausgleich. Gerade die Pflege des „Badnerliedes“ im Gesangverein und bei privaten Anlässen war ihm immer eine Herzensangelegenheit.

Adrian Brosch, freier Journalist bei den Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ).



¹ FG = Fastnachtsgesellschaft

